



Die zentrale Plattform für die Speicherung
von Unternehmensdaten

Menü

(0)

[Startseite](#) / [Suche Alle Bereiche](#) / [Suchergebnis](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen


 [Vorheriger Eintrag](#)
[Zurück zum Suchergebnis](#)

 [Nächster Eintrag](#)

Firma
Information
Bezeichnung
Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal
Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger
Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 Datum: 02.03.2021 Sprache: Deutsch

Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik

Kreuztal

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht Geschäftsjahr 2019

der Heinrich Georg GmbH, Maschinenfabrik

1. Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik (GEORG) ist ein familiengeführtes, mittelständisches Maschinenbauunternehmen. Der Tätigkeits schwerpunkt der eingerichteten drei Geschäfts-/ Produktbereiche liegt in der Herstellung und im Vertrieb von Bandanlagen für die Stahl- und NE-Metalle herstellende und verarbeitende Industrie, von Produktionsanlagen für die Transformatorenindustrie sowie von Sonderwerkzeugmaschinen. Mit einer Exportquote von über 80 % ist GEORG auf stabile wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen angewiesen.

Nachdem der branchenbezogene Auftragseingang des Jahres 2018 mit +5,0 % gegenüber dem Vorjahr noch positiv ausfiel, musste der deutsche Maschinenbau nach zwei Wachstumsjahren in Folge im Jahr 2019 einen Rückgang in Kauf nehmen. Der Auftragseingang lag zum Jahresende insgesamt 9,0 % unter dem Niveau des Vorjahrs. Auf der Umsatzseite ist im Jahr 2019 ein Minus von 1,7 % zu verzeichnen. Im Allgemeinen sind die unterschiedlichen Branchen von diesem Rückgang in sehr unterschiedlicher Weise betroffen. (Quelle: VDMA) Die Verminderung der Auftragseingänge kam dabei gleichmäßig aus dem In- wie dem Ausland (Inland -9 %, Ausland -9 %). Die Bestellungen aus den EURO-Raum sanken um 8 %, aus dem Nicht-Euro-Raum kamen 9 % weniger Aufträge. Ein zyklischer Abschwung traf auf eine unsichere weltpolitische Situation und schwierige Absatzbedingungen in wichtigen Kundenbranchen. Dennoch konnte ein zweistelliger Rückgang in Summe vermieden werden. (Quelle: VDMA)

Der Maschinenbau ist in hohem Maße von der weltwirtschaftlichen Entwicklung abhängig, da die Hersteller über vielfältige Lieferanten- und Kundenbeziehungen eng mit internationalen Partnern verbunden sind. Daher spielt die weitere Entwicklung des Welthandels eine maßgebliche Rolle für die wirtschaftliche Situation der deutschen Maschinenbauer.

Das globale Wirtschaftswachstum ist in 2019 auf vergleichsweise schwache 2,9 % gefallen. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie rechnet die OECD in ihrer aktualisierten Konjunkturprognose mit einem weiteren Rückgang im Jahr 2020. Bei der denkbar günstigsten Entwicklung mit weitgehender Eindämmung des Virus geht man von einer Wachstumsrate in 2020 von 2,4 % aus. Kommt es zu einem Dominoeffekt mit starker Weiterverbreitung des Virus könnte das Wachstum auf 1,5 % fallen. In 2021 wird ein Anstieg auf verhaltene 3,3 % für möglich gehalten. (Quelle: OECD)

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts ist von einer weiterhin angespannten Pandemiesituation auszugehen. Erst in 2021 ist mit einem Impfstoff zu rechnen, was sowohl weiterhin negative Auswirkungen auf Reisebewegungen als auch Produktströme erwarten lässt. Diese Prognose wird jedoch von weiteren Unsicherheitsfaktoren belastet, allen voran der fort dauernde Handelsstreit zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und wichtigen Handelspartnern.

Vor dem Hintergrund des Handelskonflikts mit den USA und einer allgemein schwächeren Konjunktur ist Chinas Wirtschaft 2019 so langsam wie seit fast 30 Jahren nicht mehr gewachsen. Nach 6,6 % 2018 legte die zweitgrößte Volkswirtschaft im abgelaufenen Jahr 2019 nur noch um 6,1 % zu.

Protektionistische Maßnahmen schränken den Welthandel in erheblichem Maße ein und werden die globale Konjunktur auch weiter negativ beeinflussen.

Hoffnungen zur Belebung des für den deutschen Maschinenbau wichtigen Iran-Geschäfts konnten sich auch im Jahr 2019 nicht bestätigen, da es weiterhin an Finanzierungspartnern fehlt. Mit einer Verbesserung ist nicht zu rechnen, nachdem die USA im Mai 2018 aus dem Atomabkommen ausgestiegen sind.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

a. Auftragseingang

Mit den drei, unterschiedlichen Konjunkturzyklen unterworfenen, operativen Geschäftsbereichen Trafoanlagen (Trafo), Bandanlagen (Band) und Werkzeugmaschinen (WZM) verfügt das Unternehmen grundsätzlich über eine robuste, zur gegenseitigen Kompensation von Über- und Unterauslastungen geeignete Aufstellung.

Die Auftragseingänge der Gesellschaft haben im Geschäftsjahr 2019 wieder leicht zugenommen. Mit 75,4 Mio. € lag der Auftragseingang um 6,5 T€ über dem Wert des Vorjahrs (VJ). Während die Produktbereiche Band und WZM gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen konnten, hat sich der Auftragseingang im Geschäftsbereich Trafo nahezu halbiert.

Der Auftragsbestand zum 31.12.2019 i.H.v. 88,5 Mio. € hat sich gegenüber dem VJ um 2,6 Mio. € verschlechtert. Einige Aufträge von Kunden wurden im Dezember mündlich zugesagt. Der Auftragseingang erfolgte dann im Frühjahr 2020. Gebuchte Aufträge reichen bis ins Jahr 2021 und geben dem Unternehmen weitgehende Planungssicherheit und Handlungsspielraum.

Für das Geschäftsjahr 2020 geht die Gesellschaft derzeit von Umsatzerlösen von >76 Mio. € aus. Nach dem umsatzbezogenen starken Jahr 2019 bleibt das Unternehmen damit hinter den Erwartungen, befindet sich aber wieder im zuvor regelmäßig realisierten Umsatzgefüge.

Bis zur Berichtserstellung hat die COVID-19-Pandemie nicht zu Produktionsausfällen, Auftragsstornierungen und Unterbrechungen in den Lieferketten geführt. Die Einschränkung der Reisetätigkeit führt allerdings hinsichtlich der vertrieblichen Marktbearbeitung und bezüglich der Realisierung von Montagen und Inbetriebnahmen bei internationalen Kunden zu Problemen. Es muss davon ausgegangen werden, dass dieser Zustand noch länger anhält und zu - später dann auch kapazitätsbedingten - Verzögerungen von Inbetriebnahmen führt.

Entsprechend der Schwierigkeiten bei der Marktbearbeitung durch unterlassene Reisetätigkeiten sowie feststellbarem kundenseitigem Verzögern von Auftragsvergaben fällt der Auftragseingang im 1. Halbjahr 2020 schlecht aus. Zwar zeigt sich eine erste Wiederbelebung der Anfragetätigkeit bei insbesondere chinesischen Kunden, von einem sich normalisierenden Auftragseingang kann derzeit aber nicht gesprochen werden. Bei einem branchentypisch langfristig angelegten Auftragsdurchlauf muss davon ausgegangen werden, dass bei Fortdauern der Situation mit Umsatzrückgängen in den Folgeperioden 2021 und 2022 zu rechnen ist.

b. Ertragslage

	2019		2018		Veränderung!
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	90.540	102,4	76.510	88,7	14.030
Bestandsveränderung	-2.898	-3,3	8.703	10,1	-11.601
Andere aktivierte Eigenleistungen	327	0,4	0	0,0	327
Sonstige betriebliche Erträge	458	0,5	1.003	1,2	-545
Gesamtleistung	88.427	100,0	86.216	100,0	2.211
Materialaufwand	-44.314	-50,1	-40.048	-46,5	-4.266
Rohertrag	44.113	49,9	46.168	53,5	-2.055
Betriebliche Aufwendungen	-47.849	-54,1	-43.507	-50,5	-4.342
Betriebsergebnis	-3.736	-4,2	2.661	3,1	-6.397
Finanzergebnis	179	0,2	-556	-0,6	735
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-3.557	-4,0	2.105	2,4	-5.662
Ertragssteuern	654	0,7	-1.566	1,8	2.220
Unternehmensergebnis	-2.903	-3,3	539	0,6	-3.442

Die Umsatzerlöse fallen mit 90,5 Mio. € um 14 Mio. € höher als im VJ aus. Dabei liegen alle GB's über dem VJ: GB Band mit 41,3 Mio. € (+9,8 Mio. €), GB Trafo mit 30,3 Mio. € (+1,4 Mio. €) und GB WZM mit 11,7 Mio. € (+3,2 Mio. €). Die ET-Umsätze zeigen sich mit 7,0 Mio. € um 0,3 Mio. € unter Vorjahrensniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 0,5 Mio. € unter VJ. Der Rückgang resultiert vor allem aus geringeren Erträgen aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen (- 443 T€).

Im Geschäftsjahr wurde erstmalig der Aufwand für umfangreiche Forschungsprojekte aktiviert (aktivierte Eigenleistung 0,3 Mio. €). Maßgeblich sind hier die Entwicklung einer Schleifmaschinensteuerung im GB WZM sowie einer Steuerung für Transformatorenbandanlagen im GB Trafo zu nennen.

Die Bestandsveränderungen liegen mit -2,9 Mio. € um 11,6 Mio. € unter VJ. Daraus ergibt sich eine Gesamtleistung i.H.v. 88,4 Mio. €, die sich leicht über VJ-Niveau (+2,2 Mio. €/+2,6 %) darstellt.

Der Materialaufwand i.H.v. 44,3 Mio. € liegt bei leicht höherer Gesamtleistung um 4,3 Mio. € über dem VJ-Wert. Dadurch liegt die Materialaufwandsquote mit 50,1 % um 3,6 %-Punkte über VJ. Es resultiert ein Rohertrag von 44,1 Mio. € mit einer Differenz von -2,1 Mio. € gegenüber dem VJ.

Die betrieblichen Aufwendungen fallen mit 47,8 Mio. € um 4,3 Mio. € höher als im VJ aus. Größte Position hierbei ist wieder der Personalaufwand mit 30,6 Mio. €, der um knapp 0,9 Mio. € über VJ ausfällt. Löhne und Gehälter liegen um 0,6 Mio. € über VJ, einerseits begründet durch Zuwachs im Personal, andererseits durch tarifliche Erhöhungen. Die Rückstellungen für Arbeitszeit- und Urlaubskonten verharren nahezu auf VJ-Niveau. Sozialabgaben steigen um 0,2 Mio. € gegenüber VJ.

Vertriebs- und Verwaltungskosten liegen mit 13,9 Mio. € um 3,4 Mio. € über VJ. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände bleiben bei 1,4 Mio. € nahezu konstant. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bleiben mit 1,9 Mio. € ebenfalls nahezu konstant.

Das Betriebsergebnis fällt mit -3,7 Mio. € um 6,4 Mio. € unter VJ, das Finanzergebnis mit - 0,2 Mio. € um 0,7 Mio. € über VJ aus. Die Verbesserung des Finanzergebnisses ist vor allem auf Zinserstattungen (+346 T€) seitens der Finanzverwaltung für die Körperschaft- und Gewerbesteuer für 2012 zurückzuführen sowie auf die geringen Zinsaufwendungen für Betriebsprüfungen (+360 T€).

Das Ergebnis vor Ertragssteuern liegt mit -3,6 Mio. € um 5,7 Mio. € unter VJ. Die Ertragssteuern reduzieren sich um 2,2 Mio. € auf -0,7 Mio. €. Grund dafür sind Erstattungen aus der Betriebsprüfung (1,0 Mio. €) und dem Verlustrücktrag (0,2 Mio. €), sowie einer Nachzahlung bedingt durch eine Korrektur aus 2018 (0,5 Mio. €). Dies führt zu einem deutlich verringerten Unternehmensergebnis von -2,9 Mio. € (-3,4 Mio. € gegenüber VJ).

c. Vermögenslage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	23.564	22,4	19.748	18,3	3.316
Umlaufvermögen					
Vorräte	24.925	23,7	27.670	25,6	-2.745
Übriges Umlaufvermögen	56.332	53,5	60.098	55,5	-3.716
	104.371	99,6	107.516	99,4	-2.645
Rechnungsabgrenzungsposten	245	0,2	157	0,1	88
Akt. Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	214	0,2	518	0,5	-304
	105.330	100,0	108.191	100,0	-2.861
PASSIVA					
Eigenkapital	50.217	47,7	53.230	49,2	-3.013
Langfristiges Fremd kapital	6.355	6,0	7.612	7,0	-1.257
Kurzfristiges Fremdkapital	48.753	46,3	47.349	43,8	1.409
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0
	105.330	100,0	108.191	100,0	-2.861

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 2,6% auf 105,3 Mio. € reduziert.

Das Anlagevermögen steigt um 3,8 Mio. € auf 23,6 Mio. € und setzt sich zusammen aus Netto-Zugängen im Sachanlagevermögen und bei immateriellen Vermögensgegenständen von 4,0 Mio. und Abschreibungen von 1,4 Mio. €. Das Finanzanlagevermögen steigt um 0,9 Mio. €. Maßgeblich sind hier der Anstieg durch den Erwerb weiterer Geldanlagen i.H.v. 1,0 Mio. € (zulasten der kurzfristig verfügbaren Liquidität).

Die Vorräte sinken um insgesamt 2,7 Mio. €. Hierfür wesentlich ist der niedrigere Bestand an unfertigen Erzeugnissen (15,6 Mio. €). Die geleisteten Anzahlungen sind um 0,2 Mio. € gesunken. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe steigen um 0,4 Mio. € gegenüber dem VJ.

Das übrige Umlaufvermögen sinkt in Summe um 3,7 Mio. €. Dabei steigen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um 2,1 Mio. €, insbesondere wegen der hohen Umsatzerlöse im Dezember. Im Gegensatz dazu sinken die liquiden Mittel um 9,5 Mio. € gegenüber dem VJ. Sonstige Vermögensgegenstände steigen um 3,5 Mio. €. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie nahestehende Unternehmen sind um 0,2 Mio. € gestiegen.

Das Eigenkapital reduziert sich gegenüber dem VJ ergebnisbedingt um 3,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote sinkt dabei auf 47,7 %. Das langfristige Fremdkapital sinkt um 1,3 Mio. €. Das kurzfristige Fremdkapital steigt um 1,4 Mio. € auf 48,8 Mio. €, i.W. bedingt durch den Anstieg der Rückstellungen (+4,7 Mio. €) sowie die Abnahme der erhaltenen Anzahlungen (-3,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus LuL sind gegenüber dem VJ leicht um 0,4 Mio. € gestiegen.

d. Personal

	31.12. 2019		31.12.2018		Veränderung
		%		%	
Personalbestand	394	100%	377	100%	17
Eintritte	30		34		-4
Austritte	12		15		-3
davon Renteneintritt	4		4		0

Der Personalbestand per 31.12.2019 liegt mit 394 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (inkl. Geschäftsführer und Auszubildenden) um 17 Personen über dem VJ. Ohne Geschäftsführer und Auszubildende liegt der Personalbestand bei 350 Mitarbeitern.

Neueinstellungen werden i.W. mit dem Ziel des Funktionserhalts und zur Behebung von Personalmangel in unternehmenswichtigen Bereichen vorgenommen.

Trotz der Umsatz- und Ertragslage im Geschäftsjahr sieht die Gesellschaft in der Gewinnung qualifizierten Nachwuchses eine wesentliche Herausforderung für die künftige Unternehmensentwicklung. Dabei positioniert sich das Unternehmen offensiv als attraktive Arbeitgebermarke in der Region. Offensiv wird weiter auf die eigene Ausbildung sowie auf Nachwuchsgewinnung über das duale Studium gesetzt.

Der Schwierigkeit reisendes Personal zu gewinnen wirkt das Unternehmen mit einem 2019 aufgesetzten Programm entgegen. Dabei werden vor allem Mitarbeiter mit langfristigen Auslandsaufenthalten und deren Angehörige entlastet.

Im Berichtsjahr standen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Angebote zur Fort- und Weiterbildung im Rahmen der eingerichteten GEORG-Akademie zur Verfügung. Die im Jahr 2016 begonnene gezielte Weiterentwicklung des Führungspersonals wurde fortgesetzt.

e. Investitionstätigkeit

Investitionen in das Sachanlagevermögen werden auf Basis einer budgetierten Planung klar definiert. Die Gesamtinvestitionen (Zugänge Anlagevermögen) beliefen sich auf 2,9 Mio. €.

Die weitere Modernisierung des Maschinenparks ist ein wichtiger Bestandteil zur Sicherung des Qualitätsversprechens an die Kunden.

Aufgrund der Anschaffung eines Präzisionsbohrwerks (Scharmann ECOFORCE HT 4) liegen die Investitionen 2019 in diesem Sinne mit 2,1 Mio. € um 1,8 Mio. € über VJ-Niveau.

Die Beschaffung einer Lateralfräsmaschine i.H.v. 2,0 Mio. € konnte leider aufgrund der Insolvenz des Maschinenlieferanten nicht realisiert werden. Die von GEORG ersatzweise beschlossene Eigenherstellung dieser Maschine wird nunmehr im Jahr 2020 abgeschlossen.

Im Berichtsjahr wurden selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände i.H.v. 1,1 Mio. € aktiviert. Insbesondere ist hier die Entwicklung einer Schleifmaschinensteuerung im GB WZM (1,0 Mio. €) zu nennen.

Wesentliche Investitionen wurden darüber hinaus vor allem für Büroausstattung (0,4 Mio. €), Software und Lizenzen (0,3 Mio. €) sowie diverse Betriebs- und Geschäftsausstattung (0,2 Mio. €) getätigt.

f. Liquiditätslage und Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -2,7 Mio. €. Dabei hat sich das Periodenergebnis gegenüber VJ um 3,4 Mio. € verringert. Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere, nicht investitionsgerichtete Aktiva haben sich gegenüber dem VJ um 6,1 Mio. € reduziert. Hiervon ist unter anderem der Bestand unfertiger Erzeugnisse (-2,9 Mio. €) betroffen. Die Sonstigen Vermögensgegenstände (+3,5 Mio. €) sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+2,1 Mio. €) haben sich dabei gegenüber dem VJ erhöht.

Kurzfristig verfügbare liquide Mittel sanken auf 16,5 Mio. € (-9,5 Mio. €). Kurzfristige Forderungen erhöhten sich um 5,8 Mio. € gegenüber VJ. Der Vorfinanzierungsbedarf für laufende Aufträge konnte vollständig durch Kundenanzahlungen und vorhandene liquide Mittel gedeckt werden.

g. Interne Organisation

Der in den Vorjahren begonnene Prozess zur professionellen Weiterentwicklung der Unternehmensorganisation wurde fortgesetzt und mündet in einer Organisationsveränderung per 01. Juli 2019. Dabei liegt der Fokus auf der Hebung synergetischer Effekte durch die Zusammenführung der mechanischen Fertigung und Montage in einem neuen Ressort Produktion und Technologie in der Geschäftsleitung. Hier wird auch eine neue Abteilung GEORGinnovation geschaffen, die sich der zielgerichteten Kanalisierung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Gesellschaft widmet. Die Neuorganisation wird ergänzt durch ein Geschäftsleitungsressort Vertrieb, das neben der Koordination aller Vertriebsaktivitäten der GEORG-Gruppe auch für die Produktbereiche WZM und Band verantwortlich zeichnet sowie das neu zugeschnittene Ressort Finanzen, Recht und Beschaffung und den fortbestehenden Geschäftsbereich Trafo in einem separaten Ressort. Die einhergehende Straffung der Strukturen erschließt durch Matrixelemente neue Potentiale.

3. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit der Gesellschaft erfolgt seit 2017 mit dem Schwerpunkt, unternehmensrelevante disruptive Entwicklungen zu identifizieren sowie Schwerpunkte in den Bereichen Digitalisierung und neue Technologien zu setzen. Die bereichsübergreifende, synergetische Entwicklung konnte dabei weiter verbessert werden. Dem trägt die Gründung der Abteilung GEORGinnovation im Rahmen der Neuorganisation des Unternehmens Rechnung.

GEORG ist stolz, auch weiterhin als Partner die Impulse der Kunden zu bestimmten Entwicklungsthemen aufnehmen und fortentwickeln zu dürfen.

Kundenunabhängige Vorhaben in der Forschung und Entwicklung konzentrieren sich auf die Standardisierung und Optimierung unserer Maschinen und Anlagen und umfassen die nachhaltige Weiterentwicklung zukunftsorientierter Technologien.

Im Geschäftsbereich Trafo konzentrierte sich die Forschungs- und Entwicklungsarbeit auch im Jahr 2019 auf Projekte zu Industrie 4.0, hier insbesondere zur Verarbeitung großer von unseren Maschinen zur Verfügung gestellten Datenmengen, um diese unseren Kunden nutzbar zu machen. Die Anstrengungen zur Entwicklung bestimmter Messeinrichtungen in den hergestellten Schneidanlagen wurden weiter fortgesetzt. Die im Rahmen eines Forschungsprojekts im Verbund mit anderen Unternehmen und dem Fraunhofer Institut auf mehrere Jahre angelegte Forschungsarbeit mit Lasertechnik wurde weiter fortgeführt.

Im Geschäftsbereich WZM wurde im Berichtsjahr mit der Entwicklung einer Schleifmaschinensteuerung begonnen. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt für weitere Steuerungsentwicklungen in anderen Geschäftsbereichen.

4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

a. Geschäftsentwicklung 2020

Die Entwicklung des laufenden Geschäftsjahrs 2020 stellt sich gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich des erwarteten Ergebnisses leicht positiv bei allerdings sinkender Gesamtleistung dar. Dabei profitiert die Gesellschaft von einer besseren Entwicklung der Inbetriebnahmeergebnisse und Kostenersparnisse im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie Entlastungseffekte bei den Personalaufwendungen durch Kurzarbeit.

b. Allgemeine Chancen- und Risikobetrachtung

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist sehr international ausgerichtet. Wesentliche wirtschaftliche Abschwünge, besonders in den identifizierten Zielmärkten, stellen daher ein bedeutendes Risiko für die Umsatz- und Unternehmensentwicklung dar. Das strukturelle Problem von weltweiten Überkapazitäten in verschiedenen Branchen (z.B. im Stahlmarkt) hat eine nachhaltig dämpfende Wirkung auf

Investitionen in neue Maschinen und Anlagen. Zusätzlich wird diese Situation durch geopolitische Risiken verschärft, insbesondere in Russland, der Türkei, im Iran und in der Ukraine sowie durch den Handelskonflikt zwischen China und den USA.

Trotz der beschriebenen politischen und wirtschaftlichen Risiken bestehen weiterhin große Potentiale für GEORG in den Zielmärkten Europa, China und Nordamerika. Modernisierungsbedarfe einerseits, aber auch der Zwang zu stärker automatisierten Prozessen aufgrund der übergroßen Abhängigkeit von personellen Einflüssen, bieten Entwicklungschancen. Die darauf gerichteten Entwicklungsbemühungen des Unternehmens versprechen langfristig Früchte zu tragen.

c. Spezielle Risikobetrachtung

Finanzierungsinstrumente bestehen im Wesentlichen in der Form von Anzahlungen, Forderungen, Darlehen und Guthaben bei Kreditinstituten. Insbesondere die zu attraktiven Konditionen aufgenommenen Mittel zur Investitionsfinanzierung sichern die Weiterentwicklung des Unternehmens, ohne im operativen Geschäft eingesetzte Eigenmittel zu reduzieren. Diese sichere Liquiditätslage gestattet dem Unternehmen, nicht durch jähre Anpassungen in der Personalstruktur auf eine rascher als früher schwankende Auftragslage reagieren zu müssen. Solche Veränderungen wären in der durch einen Angebotsmangel geprägten Lage auf dem Arbeitsmarkt für die weitere Unternehmensentwicklung störend.

Den bekannten Beschaffungsrisiken wirkt die Gesellschaft durch gängige Instrumentarien wie z.B. Lieferantenbewertungen, Qualitätskontrollen und die Einhaltung von Bonitätseinkünften entgegen, deren Verlässlichkeit allerdings beschränkt ist.

Weitere Risiken des Geschäfts liegen in der zeitgerechten Abwicklung der Aufträge zur Vermeidung von Vertragsstrafen sowie in zusätzlichen Aufwendungen für Inbetriebnahmen und Gewährleistungen. Diese Risiken werden vor allem durch eine vorausschauende, sachgerechte Planung und Ausführung der Aufträge sowie durch eine stetige Aufrechterhaltung hoher Qualitätsstandards reduziert.

Auch weiterhin rechnet die Gesellschaft nicht mit wesentlichen Forderungsausfällen, die Vornahme angemessener Wertberichtigungen wirkt Ausfall- und Bonitätsrisiken rechtzeitig entgegen.

Mittels der eingerichteten und durch unterjährige Forecasts flankierten Unternehmensplanung ist das Unternehmen auf eine vorausschauende, risikoorientierte Ertrags- und Finanzentwicklung verpflichtet. Diesbezügliche Risiken werden rechtzeitig identifiziert und können zielgerichtet entschärft werden.

Eine mitlaufende, rollierende Liquiditätsvorschau ermöglicht dem Unternehmen eine permanente Überwachung der Liquiditätssituation und ermöglicht ein unverzögertes bedarfsgerechtes Eingreifen. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb vereinbarter Zahlungsfristen beglichen.

Zur Minderung von Währungsrisiken werden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

d. COVID-19-Pandemie

Wie bereits unter Nr. 1 und Nr. 2.a dargestellt, stellt das Fortdauern der COVID-19-Pandemie eine Unsicherheit für die weitere Unternehmensentwicklung dar. Aktuell zeigen sich Investitionsentscheidungen von Kunden verzögert, die Möglichkeit zur Durchführung von Montagen und Inbetriebnahmen ist eingeschränkt. Der zögerliche Auftragseingang führt zu einem Ausbleiben von Kundenanzahlungen, die für die Finanzierung des Unternehmens wesentlich sind.

Dem wird die Gesellschaft durch die Finanzierung bestehender Kundenaufträge durch die Hausbanken entgegenwirken. Darüber hinaus wird - bei Anhalten der Pandemie und ihren wirtschaftlichen Einschränkungen - auch zu prüfen sein, inwieweit Darlehen (z.B. KfW-Mittel) aufzunehmen sind oder allgemeine Kontokorrentlinien der Hausbanken den hohen geschäftsmodellspezifischen Vorfinanzierungsbedarf decken könnten.

Nicht auszuschließen ist je nach weiterer Entwicklung des pandemischen Geschehens auch die Stornierung oder Sistierung von Kundenaufträgen. Dazu gibt es derzeit allerdings keine Anhaltspunkte. Neuverträge werden unter besonderer Beachtung wirksamer Force-Majeure-Klauseln abzuschließen sein.

Entstehenden Auslastungslücken wird die Gesellschaft durch den Abbau von Urlaubs- und Freizeitkonten und durch Kurzarbeit entgegentreten, wie dies teilweise seit Mai 2020 bereits der Fall ist.

Kostenreduzierungen bei Sachkosten und das Sistieren von Investitionen können ebenfalls einen Beitrag zur Unternehmensstabilisierung bieten und werden von der Gesellschaft in Erwägung gezogen, sollte die COVID-19-Situation unverändert fortdauern.

5. Schlusswort

Der Dank der Gesellschaft gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Geschäftspartnern, die dazu beigetragen haben, die Wünsche und Probleme der Kunden unseres Hauses zu verstehen und gemeinsam wirtschaftliche Lösungen zu erarbeiten.

Kreuztal, den 05. Juli 2020

Dipl.-Kfm. Dipl.-Wirt.-Ing. Mark Georg, Geschäftsführer

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.124.123,55	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	428.281,00	208.698,00
	1.552.404,55	208.698,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	95.067,00	108.646,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.463.489,00	3.040.996,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.030.637,00	2.773.110,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	115.425,14
	7.589.193,00	6.038.177,73
III. Finanzanlagen		

	31.12.2019 €	31.12.2018 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.981.077,92	1.981.077,92
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	680.973,81	667.621,38
3. Beteiligungen	69.526,47	69.526,47
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	272.744,05	349.111,85
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.418.048,05	2.434.248,79
6. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	8.000.000,00	8.000.000,00
	14.422.370,30	13.501.586,41
	23.563.967,85	19.748.462,14
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.083.948,00	2.704.822,00
2. Unfertige Erzeugnisse	15.608.828,77	18.506.551,84
3. Geleistete Anzahlungen	6.232.024,27	6.457.494,45
	24.924.801,04	27.668.868,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.056.133,23	31.974.218,54
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	129.996,33	183.263,69
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	291.608,53	242.735,92
4. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	272.006,79	110.119,30
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.079.686,09	1.555.100,05
	39.829.430,97	34.065.437,50
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.552.922,50	26.033.205,69
	81.307.154,51	87.767.511,48
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	244.518,03	157.225,47
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	214.178,89	518.127,93
	105.329.819,28	108.191.327,02
PASSIVA	31.12.2019 €	31.12.2018 €
A. EIGENKAPITAL		
I. GEZEICHNETES KAPITAL	4.800.000,00	4.800.000,00
II. GEWINNRÜCKLAGEN		
ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN	20.130,87	20.130,87
III. GEWINNVORTRAG	48.300.139,93	47.870.853,78
IV. JAHRESFEHLBETRAG / -ÜBERSCHUSS	-2.903.370,62	539.286,15
	50.216.900,18	53.230.270,80
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN	3.314.174,29	3.230.512,97
2. STEUERRÜCKSTELLUNGEN	554.716,00	1.288.542,01
3. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	19.120.116,95	13.664.178,19
	22.989.007,24	18.183.233,17
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	4.380.795,12	5.719.745,30
2. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN	19.944.902,02	23.459.156,46
3. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	3.606.947,28	3.226.917,42
4. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	1.100.303,86	1.672.814,93
5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS Besteht	436.797,88	261.284,10
6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	2.654.165,70	2.437.904,84
	32.123.911,86	36.777.823,05
	105.329.819,28	108.191.327,02

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	€	2019 €	2018 €
1. Umsatzerlöse	90.540.460,65	76.509.828,86	
2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-2.897.723,07	8.703.400,84	

	€	2019 €	2018 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		326.998,13	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		457.525,38	1.002.773,11
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-21.269.253,84		-23.770.294,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.044.938,47	-44.314.192,31	-16.277.991,51
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-25.951.808,02		-25.304.983,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.649.741,74	-30.601.549,76	-4.424.582,62
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.430.539,92	-1.275.724,33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-15.808.570,32	-12.494.467,35
(-) Erträge aus Beteiligungen		0,00	5,60
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		170.620,24	167.795,68
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		563.125,50	190.972,50
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-555.335,41	-914.934,13
12. Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Aufwand)		653.656,27	-1.566.507,13
13. Ergebnis nach Steuern		-2.895.524,62	545.291,49
14. Sonstige Steuern		-7.846,00	-6.005,34
15. Jahresfehlbetrag / -überschuss		-2.903.370,62	539.286,15

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal, für das Geschäftsjahr 2019 wurden nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Kreuztal und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Siegen unter HRB 2004 eingetragen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt (§ 275 HGB).

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (§ 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Für Werkzeuge wurde ein Festwert gebildet. Die Schätzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgte in Anlehnung an die amtlichen steuerlichen AfA-Tabellen.

Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungskosten von über 250,00 € bis einschließlich 1.000,00 €) werden in einem Sammelposten zusammengefasst, der im Jahr der Anschaffung sowie den vier folgenden Geschäftsjahren zu jeweils einem Fünftel aufgelöst wird.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Einstandspreisen unter Berücksichtigung von notwendigen Bewertungsabschlägen.

Die unfertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten (Material- und Fertigungskosten, jeweils mit Gemeinkosten) bewertet. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wurde beachtet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

Bankguthaben in ausländischer Währung (ohne abgesicherte Devisentermingeschäfte) wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurde mit dem Zeitwert angesetzt.

Der Ausweis des gezeichneten Kapitals in Höhe von 4.800.000,00 € erfolgte zum Nennwert.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr wurden zum Stichtag mit den von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche laufzeitadäquate Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) mit dem Erfüllungsbetrag unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Renten berücksichtigt. Je nach Versorgungszusage werden hierbei Rentensteigerungen von 0% oder 2% zugrunde gelegt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 2,71% bzw. 2,75 % entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten 10-Jahresdurchschnitt des Marktzinssatzes, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB).

Rückstellungen für Pensionen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der durch den Versicherer gemeldet wurde.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen in angemessenem Umfang alle erkennbaren Verpflichtungen und Risiken, soweit sie das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Ihr Ansatz erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im Geschäftsjahr besteht per Saldo ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuern wurde nicht ausgeübt. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen der Bilanzposition Pensionsrückstellungen.

C. Angaben zur Bilanz

1. Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 HGB)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens sind in ihrer Gliederung und Entwicklung nachfolgend dargestellt. Der Abschreibungsaufwand des Geschäftsjahrs 2019 ist der Spalte "Zugänge" der Wertberichtigungen zu entnehmen.

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2019

	Stand 01.01.2019 €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2019 €
		Zugänge €	Abgänge €	Umbuch -ungen €		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz-						
Rechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	1.124.123,55	0,00	0,00	0,00	1.124.123,55
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.567.612,67	341.943,53	0,00	0,00	0,00	1.909.556,20
	1.567.612,67	1.466.067,08	0,00	0,00	0,00	3.033.679,75
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grundstücken	219.571,42	0,00	0,00	0,00	0,00	219.571,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.104.812,51	1.880.172,02	149.000,00	213.364,92	7.049.349,45	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.368.524,06	896.759,46	202.920,08	0,00	8.062.363,44	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	115.425,14	98.239,78	300,00	-213.364,92	0,00	
	12.808.333,13	2.875.171,26	352.220,08	0,00	0,00	15.331.284,31
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.981.077,92	0,00	0,00	0,00	0,00	1.981.077,92
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	667.621,38	13.352,43	0,00	0,00	0,00	680.973,81
3. Beteiligungen	69.526,47	0,00	0,00	0,00	0,00	69.526,47
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	349.111,85	0,00	76.367,80	0,00	0,00	272.744,05
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.434.248,79	1.010.949,87	-27.150,61	0,00	0,00	3.418.048,05
6. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	10.279.528,00	0,00	2.279.528,00	0,00	0,00	8.000.000,00
	15.781.114,41	1.024.302,30	2.383.046,41	0,00	0,00	14.422.370,30
	30.157.060,21	5.365.540,64	2.735.266,49	0,00	0,00	32.787.334,36
Wertberichtigungen						
	Stand 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €		Stand 31.12.2019 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz-						
Rechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.358.914,67	122.360,53	0,00	0,00	1.481.275,20
		1.358.914,67	122.360,53	0,00	0,00	1.481.275,20
II. Sachanlagen						
1. Bauten auf fremden Grundstücken		110.925,42	13.579,00	0,00	0,00	124.504,42
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.063.816,51	671.043,94	149.000,00	2.585.860,45	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.595.413,47	623.556,45	187.243,48	5.031.726,44	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		6.770.155,40	1.308.179,39	336.243,48	7.742.091,31	

	Stand 01.01.2019 €	Wertberichtigungen			Stand 31.12.2019 €
		Zugänge €	Abgänge €		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00		0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00		0,00
6. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	2.279.528,00	0,00	2.279.528,00		0,00
	2.279.528,00	0,00	2.279.528,00		0,00
	10.408.598,07	1.430.539,92	2.615.771,48		9.223.366,51
Buchwerte					
				Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutz-Rechte und ähnliche Rechte und Werte		1.124.123,55			0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		428.281,00			208.698,00
		1.552.404,55			208.698,00
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken		95.067,00			108.646,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		4.463.489,00			3.040.996,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.030.637,00			2.773.110,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00			115.425,14
		7.589.193,00			6.038.177,73
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.981.077,92			1.981.077,92
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		680.973,81			667.621,38
3. Beteiligungen		69.526,47			69.526,47
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		272.744,05			349.111,85
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		3.418.048,05			2.434.248,79
6. Ausleihungen an nahestehende Unternehmen		8.000.000,00			8.000.000,00
		14.422.370,30			13.501.586,41
		23.563.967,85			19.748.462,14

2. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von 497 T€ (Vorjahr 514 T€).

3. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Für das über die Pensionsverpflichtung in Höhe von 4.667 T€ (Erfüllungsbetrag) hinausgehende Deckungsvermögen wird der übersteigende Betrag mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 214 T€ unter dem gesonderten Posten des aktiven Unterschiedsbetrags aus Vermögensverrechnung aktiviert. Insgesamt beträgt der Zeitwert des Deckungsvermögens 4.953 T€. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 4.933 T€. Die Erträge aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB betragen vor Verrechnung 46 T€ und die Aufwendungen 0 T€.

4. Ausschüttungsgesperzte Beträge (§ 268 Abs. 8 HGB)

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgespernten Beträge beträgt 790 T€. Davon entfällt ein Anteil von 770 T€ auf den Unterschiedsbetrag aufgrund der unterschiedlichen Marktzinssätze (7 Jahre zu 10 Jahre) bei den Pensionsrückstellungen und ein Anteil von 20 T€ auf die Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert.

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB hat die Gesellschaft Vermögensgegenstände, die die Absicherung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen, in Höhe von 4.667 T€ mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Insgesamt beträgt der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen 7.981 T€. Durch Anhebung des Bewertungszeitraums für den durchschnittlichen Marktzinssatz auf 10 Jahre ergibt sich gegenüber der vorherigen gesetzlichen Regelung (7 Jahres-Durchschnitt) ein rückstellungsmindernder Unterschiedsbetrag in Höhe von 770 T€ (§253 Abs. 6 HGB).

6. Sonstige Rückstellungen

Diese Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Garantieleistungen (1.278 T€), Aufwendungen für Personal (3.587 T€), Aufwendungen für ausstehende Eingangsrechnungen (6.674 T€) sowie Aufwendungen für Inbetriebnahmen (6.456 T€), die nach dem Bilanzstichtag aus bereits fakturierten Aufträgen entstehen.

7. Verbindlichkeitenpiegel

Bis auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben alle Verbindlichkeiten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.381 T€ (Vorjahr 5.720 T€) gliedern sich in Restlaufzeiten bis zu einem Jahr mit

1.340 T€, in Restlaufzeiten über einem Jahr und bis fünf Jahre mit 3.041 T€ sowie in Restlaufzeiten von über fünf Jahren mit 0 T€ auf.

8. Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

Verbindlichkeiten aus Steuern	1.655 T€	(Vorjahr:	499 T€)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (abzuführende Sozialabgaben)	20 T€	(Vorjahr:	20 T€)

9. Angabe der Mitzugehörigkeit von Vermögensgegenständen bzw. Schulden zu anderen Bilanzposten (§ 265 Abs. 3 HGB)

In den geleisteten Anzahlungen sind solche an verbundene Unternehmen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 744 T€) enthalten.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist ein Darlehen an die Georg North America Inc. (vormals: Georg Capco Inc.) in Höhe von 2 T€ (3 T\$) enthalten. Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche gegen Gesellschafter in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 123 T€) enthalten.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	T€	%
Inland	25.344	28,0
Ausland	65.196	72,0
	90.540	100,0

2. Forschungs- und Entwicklungskosten (§ 285 Nr. 22 HGB)

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten in 2019 haben 1.255 T€ betragen, davon entfallen 1.124 T€ auf selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände.

3. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 29 T€ (Vorjahr: 84 T€) enthalten.

4. Aufwendungen für Altersversorgung

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 249 T€ (Vorjahr: 286 T€) enthalten.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 27 T€ (Vorjahr: 44 T€).

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 385 T€ (Vorjahr: 394 T€).

E. Sonstige Angaben

1. Angabe der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (§ 285 Nr. 7 HGB) ohne Auszubildende

	2019	2018
	Anzahl	Anzahl
Angestellte	174	167
Gewerbliche Arbeitnehmer	176	172
	350	339

2. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2019 bestehen nicht passivierte Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 5.004 T€ (Vorjahr: 4.049 T€).

Zusätzlich bestehen noch folgende Haftungsverhältnisse:

Um unseren verbundenen und nahestehenden Unternehmen einen gewissen Handlungsspielraum für deren geschäftliche Aktivitäten zu ermöglichen, haften wir gegenüber verschiedenen Kreditinstituten mit nachstehenden Summen:

a) selbstschuldnerische Höchstbürgschaften über insgesamt 1.000 T€.

b) gesamtschuldnerische Mithaftung bei Langfristfinanzierungen über 11.970 T€.

Ansonsten sehen wir derzeit kein Risiko aus den angegebenen Eventualverbindlichkeiten. Die zu Grunde liegenden Geschäfte weisen keine materiellen noch technischen Sachverhalte aus, die zu einer anderen Risikoeinschätzung führen.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

Die wesentlichen Verpflichtungen bestehen aus der unbefristeten Pacht des Betriebsgrundstückes in Höhe von insgesamt 1.656 T€ (Jahresbetrag) sowie Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen mit Laufzeiten von bis zu 48 Monaten in Höhe von 179 T€ (Jahresbetrag).

5. Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

	Anteil %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Heinrich Georg (UK) Ltd., Bilston, Großbritannien	100,0	3.669 T£	47 T£
Georg AUTOMATION GmbH, Kreuztal	100,0	1.869 T€	647 T€
Georg US Holding Inc., Roanoke, USA	100,0	3.161 T\$	-393 T\$
Georg (Beijing) Technology Service Co., Ltd., Beijing, China	100,0	1.431 T€NY	-74 T€NY
Georg & Uebach GmbH, Freudenberg	50,0	610 T€	75 T€

Die Georg Manufacturing Systems Inc. (Hickory, USA) wurde zum 30.04.2019 auf die Georg North America Inc. (Roanoke VA, USA) verschmolzen. Die Georg North America ist 100%ige Tochter der Georg US Holding Inc. (Roanoke VA, USA). Ergebnis und Eigenkapital der

Georg Manufacturing Systems zum Stichtag 30.04.2019 sind unter der Georg US Holding ausgewiesen.

6. Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 10 HGB)

a. Geschäftsführungsorgan

Herr Mark Georg, Ingenieur, Kaufmann

b. Aufsichtsrat

Herr Gerd Georg, Ingenieur (Vorsitzender)

Herr Hans-Jürgen Patt, Kaufmann

7. Angabe über das Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Die Abschlussprüferhonorare für das Geschäftsjahr 2019 gliedern sich wie folgt:

	T€	%
Abschlussprüfungsleistungen	50	74,6
Steuerberatungsleistungen	17	25,4
	67	100,0

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnungen vorzutragen.

9. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind

Bezüglich der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

Kreuztal, den 5. Juli 2020

Geschäftsführung

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, Kreuztal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die

Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 28. September 2020

**DIPLO.-KFM. HANS M. KLEIN + PARTNER mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft
Dipl.-Kfm. Matthias Klein, Wirtschaftsprüfer
Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019**

In der Gesellschafterversammlung vom 5. Oktober 2020 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 festgestellt

[◀ Vorheriger Eintrag](#)

[Zurück zum Suchergebnis](#)[Nächster Eintrag](#)[Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#) [Rechtliches / AGB](#) [Sicherheitshinweise](#) [Sitemap](#)

Cookie-Einstellungen

Wir setzen Statistik-Cookies ein, um unsere Webseiten optimal für Sie zu gestalten und unsere Plattformen für Sie zu verbessern. Sie können auswählen, ob Sie neben dem Einsatz technisch notwendiger Cookies der Verarbeitung aus statistischen Gründen zustimmen oder ob Sie **nur technisch notwendige Cookies** zulassen wollen. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Ihre Auswahl jederzeit zu ändern und erteilte Einwilligung zu widerrufen, finden Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

Mit einem Klick auf **Allen zustimmen** willigen Sie in die Verarbeitung zu statistischen Zwecken ein.

Nur technisch notwendige Cookies akzeptieren

Allen zustimmen

Cookie-ID:

[Impressum](#)